chern, doch nicht die abergläubische Verwendung, welche in Kärnten von diesem in den Ameisennestern gefundenen Fichtenharze gemacht wird.

Grabt man einen aus Aeftehen, Fichtennadeln u. f. w. bestehenden Ameisenhaufen auf, so findet man in dessen Tiefe nicht selten einen aus kleineren Harzstückchen zusammengekitteten kleineren oder größeren Klumpen, wie ein folcher im Vorjahre von Kindskopfgröße in einem mannshohen Ameisenbau am Harlouz als große Seltenheit aufgefunden wurde, der sich jetzt im naturhistorischen Landesmuseum befindet. Der Harzklumpen ist von unregelmäßiger länglich runder Form, mit Nabeln untermischt und siebartig burchlöchert. In den Löchern liegen Puppen und es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Harzbau das Prunkwochenbett der Ameisenweibchen ist. Wird dieser Harzklumpen herausgenommen, so verlassen die Ameisen den Stock. Als ein handsgroßer Klumpen auf einen Stock gesteckt wurde, erkletterten die Ameisen denselben und in kurzer Zeit befand sich das ganze Nest auf ihm.

Diefe Bargklumpen nun führen in Rarnten ben Ramen "Umeifen= tonig" und werden, je nach ihrer Größe, theuer verkauft. Raufleute und Wirthe vergraben benfelben unter ihre Thurschwelle, um Leute herbeizulocken, welche nach dem Volksglauben zum glücklichen Besitzer eines solchen Ameisenhaufens, "wie Ameisen zum Ameishaufen hinzuströmen sollen, um alles zu kaufen, was man hat."

Fälschlich wird zuweilen auch die durch den Regen auf Ameishaufen sich bildende Krufte als Ameisenkönig verkauft, welche aber feine Wirkung hat. (Awar.)

## Die Sternschnuppen und ihre Beziehungen zu den Kometen.

Die Kenntniß der Sternschnuppen hat seit 1866, besonders durch Schiaparelli, fehr große Fortschritte gemacht. Er erklärte zuerft die Beziehungen der Sternschnuppen zu den Kometen, welche Lehre durch die Untersuchungen von Weiß und Oppolzer wesentlich ges
fördert wurde. Voguslawski stellt nun die Hauptgrundzüge dieser Lehre in folgender Weise auf:

Die Sternschnuppen sind Producte ber Auflösung der Rometen, insofern man mit dem Namen Komet jeden beliebigen Simmelsraum bezeichnen kann, welcher der Sonne in einem fehr in die Länge gezogenen Kegelschnitt sich nähert. Sie sind dunkle feste Körperchen, welche im Himmelsraume umherschweisen und uns erft im Bereiche unserer Atmosphäre sichtbar werden.

Bei ben Bahnen der Sternschnuppen sind zu unterscheiden: die Bahnen innerhalb unserer Atmosphäre. Diese sind allein für uns sichtbar und von uns zu beobachten — und die kosmischen Bahnen, welche man aus der Richtung und Geschwindigkeit der ersteren abzusleiten, aber selbst nicht zu beobachten vermag; diese kosmischen Bahnen sind parabolisch, d. h. kometarisch.

Die Gesetze ber täglichen, jährlichen und azimuthalen Veränderung der Häufigkeit der Sternschnuppen, sowie die Vertheilung der Sternschnuppenbahnen im Raume lassen sich aus der Verbindung der parabolischen Bewegung der Meteore und der täglichen und jährlichen Bewegung der Erde um ihre Achse und in ihrer Bahn erklären. Die Anziehung der Erde und der anderen Planeten bewirft verschiedene Störungen in der Häufigkeit und Vewegungsrichtung der Meteore irgend eines Stromes.

Die Kometen sind nicht, wie man seit Laplace angenommen hat, von Sternsystemen zu Sternsystemen umherirrende Nebelmassen, sondern sie haben mit der Sonne und mit andern bestimmten Fixsternen einen gemeinsamen Ursprung aus einer im Weltenraume sich allmälig verdichtenden Nebelmasse; sie haben ferner mit der Sonne und diesen Sternen eine gemeinsame Bewegungsrichtung und bilden mit ihnen eine eigene Gruppe von Weltkörpern.

Die Meteoriten bagegen und die eigentlichen Feuerkugeln oder Bolide kommen aus allen Gegenden des Weltenraumes zu unserer Erde in hyperbolischen Bahnen; die auf die Erde herabfallenden meteorischen Sisen= und Steinmassen sind die eigentlichen Boten des Weltalls. Die gleichförmige Beschaffenheit und Zusammensetzung derselben, sowohl in chemischer als mineralogischer Beziehung deuten auf die Gleichförmigkeit des Stoffes im Weltenraume hin. (Natursorscher.)

## Kleine Mittheilungen.

solo -

Die Tiefse for schungen, welche mit dem englischen Schiffe "Challenger" im atlantischen Ocean angestellt wurden, gaben unter andern solgende Resultate: Auf der Linie von der Insel St. Tenerissa dis zur Insel St. Thomas in Westschwie erhebt sich der Meeresboden in der Entserung von 500 Km. von ersterer Insel dis zu 2700 M. unter der Meeressläche; senkt sich dann allmählich bis auf 5340 M. in der Entserung von 1250 Km. westlich von Tenerissa. Sine weitere Senstung besindet sich 500 Km. von Sombrero. Der Schöpspaparat brachte aus der

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Die Sternschnuppen und ihre Beziehungen zu den

Kometen. 76-77